



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 9. Januar.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 34 und 35 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 fordern wir alle diejenigen Militairpflichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre 1847 geboren sind und gegenwärtig hier ihr gesetzliches Domicil haben, oder sich hier selbst als Dienftboten, Gefellen, Lehrburschen, Handlungsdiener, oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten, sowie diejenigen, welche vor dem Jahre 1847 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung haben, die sie vom Militairdienst in Friedenszeiten befreit, hierdurch auf sich zur Aufnahme in die Stamm-Rolle sofort spätestens bis zum 1. Februar in unserm Militair-Bureau zu melden. Für die zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen sind die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben verpflichtet, die Anmeldung zu bewirken. Von den auswärtig Geborenen sind die Geburtscheine, sowie die Atteste über etwaige frühere Gestellungen bei der Meldung vorzulegen.

Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Gestellungs-pflichtigen, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stamm-Rolle gemeldet und ihren Wohnort nicht verändert haben, zur Wiederholung der Anmeldung verpflichtet sind und daß Jeder, welcher die Anmeldung unterläßt, nach §. 168 der vorgedachten Ersatz-Instruction mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt werden wird. Gleiche Strafe haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren, welche die Anmeldung militairpflichtiger Personen verabsäumen zu gewärtigen.

Merseburg, den 5. Januar 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Den Einlegern der hiesigen Sparkasse werden vom 1. Januar 1867 ab bis auf Weiteres für alle Einlagen ohne Rücksicht auf deren Höhe 3/4 Procent Zinsen gewährt.

Merseburg, den 14. December 1866.

Das Curatorium der Sparkasse.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 232 die Firma **L. B. Kramer** in Merseburg und als deren Inhaber der Kaufmann **Theodor Bernhard Kramer** eingetragen worden.

Merseburg, den 4. Januar 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Schuhmacher **Johann Karl Sensebach** aus Halle, 70 Jahr alt, ist wegen öffentlicher Beleidigung und thätlicher Widerseflichkeit gegen ein Mitglied der bewaffneten Macht in Anklagestand versetzt und hat sich heimlich von Halle entfernt.

Es werden daher alle Behörden ersucht, auf den Sensebach zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns davon ungesäumt Nachricht zu geben.

Gleichzeitig wird ein Jeder, der von dem Aufenthaltsorte des Sensebach Kenntniß hat, aufgefordert, davon uns oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde unverzüglich Anzeige zu machen.

Merseburg, den 31. December 1866.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Donnerstag den 10. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden im Plenar-Saale auf hiesigem Schlosse zwei Flügelthüren mit Beschlag, Futter und Bekleidung und drei eiserne Defen, öffentlich verkauft.

Der Bauinspector **Opel.**

Holz-Auction.

In dem zum Rittergute **Wischersdorf** gehörenden bei **Dölkau** liegenden Holze soll auf den 17. Januar, früh 9 Uhr, Auction von **Eichen, Kistern, Ellern** etc., sowie **Abraum**, gehalten werden.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

In dem Oberförsterei-Bezirk **Schleuditz** auf dem Unterforste **Merseburg** sollen circa 150 Schock Unterholz-Reisig (3 jährige Dornen und Geßtrupp)

Montag den 14. Januar

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr im Forstort **Anlage** hinter dem **Werbergute** sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, den 4. Januar 1867.

Die Königliche Oberförsterei.

Holzauktion.

Montag den 28. Januar d. J., von früh 10 Uhr ab, sollen auf dem **Communholzschlage „das Jacobsholz“** 53 loofe Buschwellen, sowie eine große Partie **Eichen, Buchen** und anderes Nutzholz meistbietend verkauft werden.

Mücheln, den 3. Januar 1867.

Der Magistrat.

Holz-Auction.

Montag den 14. Januar e., Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Kirchenholze 81 Schock eichenes Holz, incl. 6 Schock **Schwarzdornen** ganz nahe am **Fürstendamme** meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Sammelplatz im **Gasthose zu Burgliebenau.**

Burgliebenau, den 6. Januar 1867.

Der Kirchenvorsteher **Augustin.**

Stammholz-Auction.

Montag den 14. Januar e., Vormittags 1/2 10 Uhr, sollen im **Herrschaftl. Jöhener Holze** nachstehende Bäume als: 21 Stück **Eichen**, 5 **Buchen**, 92 Stück **Italiener Pappeln**, 15 Stück dergl. **kanadische**, 33 Stück **Aspen**, 9 Stück **Küstern**, 20 Stück **Ellern** und 13 Stück **Vinden** auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. Kauflustige belieben zwischen dem **Pfarrsteeg** und **Baumgarten** sich güttigt einzufinden.

Der Förster **Frankbänel.**

Holz-Auction.

Donnerstag den 10. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im diesjährigen Schlage hiesiger **Rittergutswaldung** circa 130 Schock gemischtes **Stammreisig** an den Meistbietenden verkauft werden.

Schkopau, den 5. Januar 1867.

Der Förster **Reinhardt.**

Auction in Merseburg. **Sonnabend den 12. d. M.,** von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen **Kathskellersaale** verschiedene **Tische, Stühle, Schränke, Sophas, Bettstellen**, eine ganz gute **Kommode** und ein doppelter und ein einfacher **Weschstuhl, Federbetten, Haus- und Küchengeräthe** und dergl. mehr, meistbietend gegen sofortige **Barzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 6. Januar 1867.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Ein fettes schweres **Schwein**, passend zum **Haus-schlachten**, ist zu verkaufen **Sand Nr. 628.**



Merseburg, den 7. Januar 1867.

G. Schimpf.



Vier fette **Schweine** stehen zum Verkauf beim **Meßhändler Wolf.**

Zwei freundliche **Logis** sind zu vermieten **Dom Nr. 234.**

Logis-Vermiethung, Burgstraße 294.

Das längere Jahre von den Geschwistern Eylan innegehabte, sehr schöne und bequem eingerichtete Logis, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist Domicil veränderungshalber zu vermieten und kann sofort oder Ostern bezogen werden.

Vorwerk Nr. 437 ist eine Wohnung zu vermieten.
Weber.

Oberbreitestraße 471 ist ein freundliches Logis zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen. Zu erfragen **Schmalgasse 520.**

Zu vermieten ein freundliches Logis für ruhige Miether an der Geißel Nr. 648.
W. Pilz.

Ein freundliches Logis mit Möbel, auf hiesigem **Dom Nr. 277** gelegen, welches der Herr **Dr. Schröder** bis Weihnachten inne hatte, ist jetzt frei und kann zu jeder Zeit bezogen werden. Zu erfragen im Hause selbst bei dem Lohndiener **Behrenz.**

Logis-Vermiethung.

Ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern, einer Küche nebst allem Zubehör, ist an stille Leute zu vermieten und zum 1. April 1867 zu beziehen kleine Rittergasse.

Franz Beyer, Bürstenmachermeister.

Ein Logis ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Tiefer Keller Nr. 299.**

In meinem Hause, **Neumarkt Nr. 919**, ist die erste Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen.

L. Zimmermann,
Neumarkt 862.

Ein Logis, parterre, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen bei

Karl Erathner, Unteraltenburg 762.

Zwei Stuben mit vier Kammern und zwei Küchen sind zusammen oder getheilt an kinderlose Leute von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Logis-Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis ist an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Entenplan Nr. 81.**

Breitestraße 496 ist ein freundliches möblirtes Logis zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein Logis von zwei Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör kann jetzt oder zum 1. April bezogen werden große Rittergasse 164.
C. Hoffmann.

Eine freundliche zweite Etage, von heraus, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Markt 24.**

Das vom Herrn Buchhalter **Wohlfahrt** bisher bewohnte Logis ist von jetzt ab zu vermieten und Ostern 1867 zu beziehen. **Merseburg**, den 10. December 1866.

Wilhelm Neuschel, Fleischermeister,
Breitestraße Nr. 412.

Breitestraße 495 ist ein Familienlogis von einer Stube, zwei Kammern, einer Küche nebst Vorlagelass an stille Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Eine möblirte Stube mit Kammer ist an ein oder auch zwei Herren zu vermieten und jetzt oder zum 1. zu beziehen **Johannisgasse Nr. 42.**

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist sofort oder zum 1. Februar zu vermieten **Unteraltenburg Nr. 759.**

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich Unteraltenburg 714 als Schmiedemeister niedergelassen habe; indem ich alle in dieses Fach einschlagenden Artikel billig und gut besorgen werde, bitte ich um geneigten Zuspruch. Auch mache ich den hiesigen und auswärtigen Herren Fabrikanten die Anzeige, daß ich alle Dampffessel-Reparaturen sowie neue von 30—40 Ctr. billig und gut verfertige und überhaupt alle Blecharbeiten übernehme.

Merseburg, den 2. Januar 1867.

A. Hartmann, Schmiedemeister,
Unteraltenburg Nr. 714.

Aromatische Nictwalle,

unstreitig sicherstes Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr. die **Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.**

Frische **Kieler Speckbücklinge** empfiehlt
Gustav Elbe.

Filztuch-Stiefeletten mit Ledersohlen,

sehr beliebt und practisch, bei

Gustav Lots.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr. die **Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.**

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Gustav Lots.**

Ich erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich von heute ab dem Herrn Klempnermstr. **L. Kathe** den alleinigen Verkauf meiner gewiß zweckmäßigen Sparbrenner für Gasbeleuchtung übertragen habe, dieselben zeichnen sich dadurch aus, daß sie bei wenigem Verbrauch von Gas ein helles und ruhiges Licht geben und durchaus mit dem Brönnerschen Sparbrenner nicht zu verwechseln sind.

Ferdinand Loß.

Auf Obiges bezugnehmend, bitte ich mich mit Aufträgen in diesem Fache zu beehren, auch erbiere ich mich gern, Proben darin zu machen. Ferner erlaube ich mir zu bemerken, daß ich Gasblaker oder Higeefänger von Messing anfertige und auch solche in Porzellan, Glas und Alabaster liefere. Achtungsvoll

Louis Kathe, Klempnermstr.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1866

ca. 70 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1866 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Merseburg, den 7. Januar 1867.

Otto Pockolt,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Weisser flüssiger Leim.

Dieser Leim wird kalt angewendet; er ersetzt vollkommen den Kleister, den Leim und den Mundleim. Man kann denselben gebrauchen für Papier, Pappdeckel, Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Leder, Kork u. s. w.

Dieser Leim ist nicht bloß nützlich für den Handwerksmann, welcher in Holz arbeitet, jede Haushaltung, von der bescheidensten bis zur wohlhabendsten hat täglich Gelegenheit davon Gebrauch zu machen. 1 Glas 4 und 8 Sgr.

Alleinige Niederlage von **Ed. Gaudin** à Paris bei

L. A. Weddy,
Markt. 24.

Dresdener Appetitsheringe 2½ Sgr. per Dhd.,
raff. Rübol 6½ Pfd. per 1 Thlr., **Pflaumenmus** à 2 Sgr. 4 Pf., **Sauerkohl** Magdeb. à Pfd. 1 Sgr., sämtliche **Hülsenfrüchte** in nur vorzüglicher Waare bei

L. A. Weddy's Sohn.

Harzer Fruchtsyrupe als **Himbeer-** à Weinsl. 17½ Sgr., **Johannisbeer-** 17½ Sgr., **Kirsch-** 16 Sgr., **Harzer Fruchtweine: Stachelbeer-** à 17½ Sgr., **Johannisbeer-** 15 Sgr. incl., **süßser Ober-Ungar-** 15 Sgr., div. **Rhein- und Land-Weine, Pflaumenmus** per Ctr. 7½ Thlr. bei

L. A. Weddy's Sohn.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich Brühl 340 als Böttchermeister niedergelassen habe; indem ich alle in dieses Fach einschlagenden Artikel billig und gut besorgen werde, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Merseburg, den 7. Januar 1867.

C. Wengler, Böttchermeister,
Brühl Nr. 340.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich das Haus Oberaltenburg Nr. 824 käuflich sowie die darin befindliche Restauration übernommen habe und bitte bei prompter und reeller Bedienung mit Speisen und Getränken mich beehren zu wollen.

Auch sind daselbst zwei Schlafstellen zu vermieten.

Friedrich Schönerl.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins benachrichtigen wir hierdurch vorläufig ergebenst, daß

Mittwoch den 23. d. M., Abends 7 Uhr,
im Thüringer Hofe hier

ein Souper und Ball stattfinden und hierüber per Circular das Nähere mitgetheilt werden wird.

Merseburg, den 7. Januar 1867.

Der Vorstand.
Jordan.

Der Sächsische Provinzial-Verein wird seine Jahres-Versammlung am

nächsten 12. Januar, Vormittags 10 Uhr,
im Saale des Hotels London zu Magdeburg

halten.

Da die nahe bevorstehenden Wahlen zum Reichstage des Norddeutschen Bundes auch ein Gegenstand der Besprechung sein werden, so laden wir zugleich alle diejenigen Nichtmitglieder des Vereins, welche, mit uns den deutschen Beruf Preussens anerkennend, die königliche Staatsregierung in ihrer deutschen Politik zu unterstützen entschlossen sind, ganz ergebenst ein, an der Versammlung Theil zu nehmen.

Wernigerode und Althaldensleben, den 29. December 1866.

gez. **Otto Graf zu Stollberg. H. v. Nathusius.**

Neujahrs-Concert.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die gehorsame Mittheilung, daß das angekündigte Concert, eingetretener Hindernisse wegen, nicht Mittwoch den 9. d. M., sondern Montag den 14. Januar bestimmt stattfindet. Die nächste Nummer bringt das Programm. **L. Buchheister.**

Zum 1. April wird **Dom 246** ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht, welche in Küche und Hausarbeit erfahren ist.

Einen Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen der Kürschnermeister **J. G. Knauth.**

Ein schwarzer Wachtelhund ist zugelaufen, versehen mit einem ledernen Halsband und mit einem weißen Flecken unterm Halse gezeichnet; gegen Futterkosten und Inzeritionsgebühren abzuholen bei **C. Graffel** im Augarten.

Ein kleiner **Welpfragen** ist am Neujahrstage verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei

J. G. Reichelt
am Markt.

Da mir meine Vorsichtsmaßregeln an meiner am **Kleinlauchstädt** Planwege belegenen **Riesgrube** frevelhafter Weise mehrfach zerstört worden sind, mache ich einen Jeden aufmerksam und sichere demjenigen **5 Thaler Belohnung** zu, welcher mir den Thäter anzeigt, daß ich ihn auf gerichtlichem Wege bestrafen lassen kann. Kleinlauchstädt, den 3. Januar 1867.

J. C. Schmidt.

Alle, welche von dem verstorbenen Sattlermeister Gottlob **Istiger** Zahlungen zu fordern haben, werden gebeten, ihre Rechnung binnen vierzehn Tagen bei dem Regimentsattler **J. Istiger**, Unteraltenburg Nr. 811, abzugeben.

Später eingehende können nicht berücksichtigt werden.

Bescheidene Anfrage.

Wenn ganz fremde, sogar höchst ungalante Herren beim **Eufmannia-Balle** in Kamasschen tanzen dürfen, ist es da vielleicht den Einheimischen erlaubt, in Holz-Pantoffeln zu erscheinen? —

Mehrere Mitglieder.

Bei meinem Umzuge von hier nach Berlin allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

Insbsondere Dank der Frau Post-Directorin Grünwald und Familie für all die Liebesgaben, die wir empfangen.

Sie werden uns **Alle** unvergessliche Blumen im Kranze unserer Erinnerung bleiben.

Vater **Bürger** und Frau.

Dank.

Wir können nicht unterlassen der Gemeinde Rössen für die in hiesiger Kirche angebrachte ehrenvolle Gedentafel unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die glücklich heimgekehrten Krieger und Wehrleute.

R. B. D. B.

Dank.

Allen denen, die während der Krankheit und bei dem Begräbniß unserer guten Mutter ihre Theilnahme bewiesen haben, unsern besten Dank.
Die Geschwister **Leidrich.**

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 2. zum 3. Januar starb meine gute Mutter, Frau Maria Rosina **Teich**, geborene **Kolditz**; sie brachte ihr Leben auf 76 Jahre 11 Monate. Sei ihr die Erde leicht!
Meerane, am Begräbnißtage 1867.

August Teich, Musikdirector.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Verstäcker und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Handarb. **Dolze** ein Sohn; dem Schuhmacherm. **Neiter** ein Sohn. — Getrauet: der Maschinenwärter in Halle **J. C. Kopp** mit **Jgr. M. Ch. W. Citron** hier; der königl. Reg. Hauptassistent **J. Th. Just** mit **Jgr. L. A. Bude** hier; der Musikus **Fr. W. Wolf** mit **J. Fr. Stoba** hier; der Steinhauer in Weissenfels **C. A. Semmel** mit **M. C. König** hier. — Gestorben: der Müllergef. **Partisch**, 71 J. 10 M. alt, an Altersschwäche; die nachgel. **Witwe H. Ge** des Bürgers und Strumpfwirkerin **Leidrich**, 60 J. 5 M. alt, an Fieberleiden; den jüngste Zwillingssohn des Bürgers und Uhrmachers **Hg**, 11 J. 9 M. alt, an Brustkrankheit.

Donnerstag Abends 7 Uhr, Missionsstunde in der Stadtkirche. Herr Pastor **Heinelen**.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. **Rudolph** ein Sohn; dem Hausbef. **Ked** in Venenien eine Tochter.

Altenburg. Geboren: ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der **Jgl. Gen. Comm. Canzl. Diätar Meyer** mit **Jgr. J. M. F. Möring** aus Stendal; der Schuhmacherm. **Fleischauer** mit **Jgr. C. Ph. Hofmeister** aus Altenroba. — Gestorben: der Zimmergef. **Goldberg**, 48 J. 4 M. alt, am Gehirnschlag.

Entgegnung

auf das „Eingesandt“ in Nr. 1.

Meine Entgegnung in Nr. 104 des Kreisblatts gründet sich auf die stenographischen Berichte.

Durch diese und die von mir angeführten Ansprüche der Abgeordneten **Techow** und **Rohden** habe ich nachgewiesen, daß ich es gewesen, der die **anderweitige Verwendung des Vermögens der Domcapitel**, diesen, wie der Einsender sich ausdrückt, **allgemein beliebten Gedanken**, im Abgeordnetenhaus in Anregung gebracht.

Keinen hiervon verschiedenen Zweck verfolgte ich bei meinem Antrage auf Streichung der 6700 Thlr. Es bestand nämlich, wie dies auch dem Herrn Einsender nicht entgangen, ein Zusammenhang zwischen den Domcapiteln und den Stiftslandereien.

So kam es, daß auf den Stiftslanden besondere Schulden lasten.

In der Schrift des Oberlandesgerichtsrath **Dr. Pinder** „über die evangelischen Dom- und Collegial-Capitel. Weimar 1820“ heißt es hierüber S. 51:

„Die Stiftslande mußten dieselben allgemeinen Staatsbedürfnisse durch neue Abgaben oder Anleihen bestreiten. Noch nachtheiliger wurde das Verhältnis neuerlich dadurch, daß die erbländischen Schulden in die allgemeine Preussische Staatsschuld aufgenommen wurden, zu deren Verzinsung und Tilgung die stiftischen Unterthanen, gleich allen andern, beitragen, während gleichwohl die stiftischen Schulden, welche zur Befreiung der nämlichen allgemeinen Staatsbedürfnisse, wie die erbländischen, contrahirt wurden, bis jetzt nur als Provinzialschulden betrachtet werden, welche von den stiftischen Unterthanen außerdem noch allein verzinst und getilgt werden müssen.“

Dies ist eine Ungerechtigkeit. Die Abhilfe wird durch Erledigung des Richterschen, auf Reform der Stifter im Einverständnis mit mir gerichteten Antrags vorbereitet, das Mittel gefunden werden, diese Schulden gänzlich von den Stiftslandereien abzuwälzen, so daß es dann keines besonderen Beitrags des Staats, der die Stiftslandereien gänzlich wird abbürden, weiter bedarf.

Die Einkünfte der Domcapitel, soweit sie nicht zu diesem Zweck in Anspruch zu nehmen, werden aber alsdann hauptsächlich Unterzwecken zugewendet werden können, was mein Antrag bezweckt hat.

Mein öffentliches Leben liegt seit 24. Jahren klar vor aller Augen. Die Wohlthat und die Rechte des Volkes habe ich stets, so auch in der vorliegenden Angelegenheit, mit Eifer und nicht ohne Erfolg, wahrgenommen.

Die öffentliche Meinung wird sich hierüber, am allerwenigsten durch anonyme Angriffe betreiben lassen.

Berlin, den 4. Januar 1867.

Dr. Gustav Eberty.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Jurt.**